



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Juli 2008

Inhalt

- ▶ International S. 2-3
- ▶ Frachten S. 4
- ▶ Europa S. 4-6
- ▶ Deutschland S. 6-7
- ▶ Alternative Produkte S. 7
- ▶ Vermischtes S. 7
- ▶ Aussichten S. 7-8

Zusammenfassung

Alterntig notiert Rübenmelasse extrem fest, insbesondere im internationalen Markt. Rohrmelasse ex Pakistan tendierte etwas schwächer, andererseits entwickelt sich der Frachtenmarkt äußerst freundlich - bei Mangel an Schiffsraum. Das nationale Geschäft mit „flüssiger Energie“ verläuft, wie üblich in den Sommermonaten, eher verhalten.

Aktuelle Meldung

+++ Danisco verkauft seine Zuckersparte an Nordzucker. Ebro-Pulevo verhandelt mit 11 potentiellen Käufern über Zuckersparte. WTO-Verhandlungen wieder gescheitert. +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

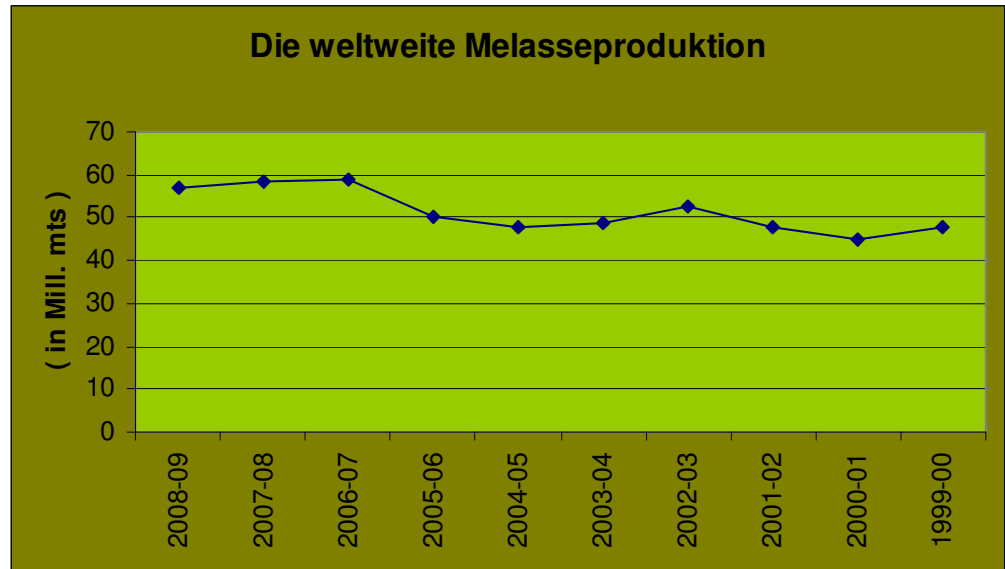
International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



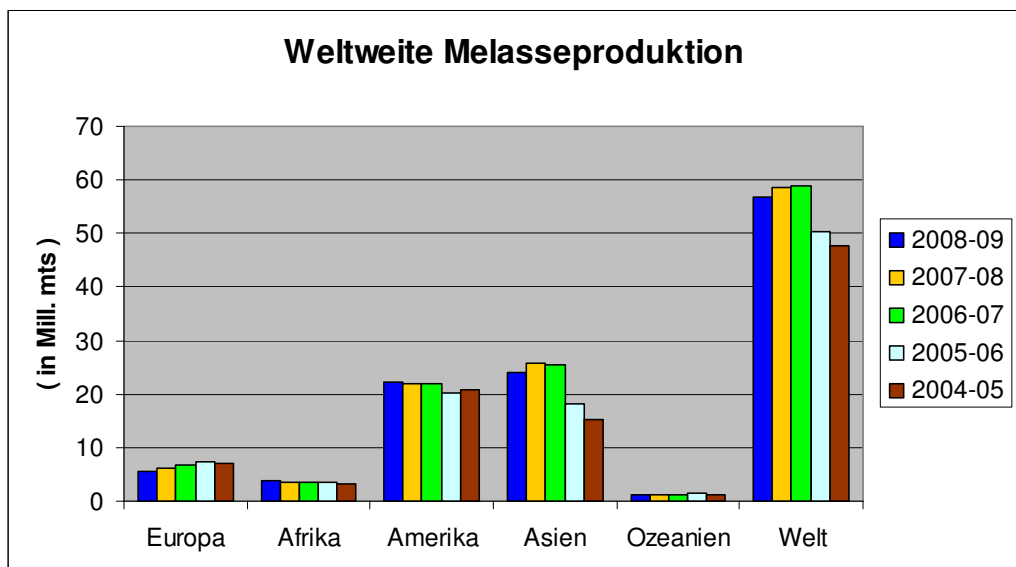
Laut F.O.Licht wird die weltweite Zuckerproduktion 2007/08 etwa 170 Mill. mts Basis Rohwert betragen. Für die kommende Ernte wird eine Produktion von ca. 164 Mill mts erwartet.

Für Melasse sagt F.O.Licht eine Weltproduktion für 2007/08 von 58,5 Mill. mts voraus.



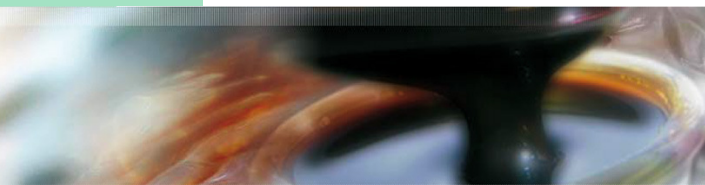
(Angaben basieren auf F.O.Licht, Ratzeburg)

Wie bereits erwartet verdichten sich die Anzeichen einer global rückläufigen Melasseproduktion für 2008/09, nachdem die beiden vorhergehenden Jahre von sehr guten Ernten geprägt waren, die auch Ursache für den letztjährigen Verfall der Melassepreise waren, die sich erst im Zuge der Festigkeit des Umfeldes wieder stark erholten.



Pakistan:

Die pakistanische Regierung erwartet mittlerweile einen starken Produktionsrückgang für 2008/09, da die Anbaufläche mit 10% erheblich reduziert wurde.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Andere Quellen erwarten sogar einen noch größeren Rückschritt. So geht die Vereinigung der pakistanischen Zuckerfabriken (PSMA) davon aus, dass die Zuckerrohrproduktion um 21% fällt, da einerseits weniger Zuckerrohr angebaut wurde und andererseits der Wassermangel für zusätzliche Ausfälle in Höhe von 15% verantwortlich zeichnet.

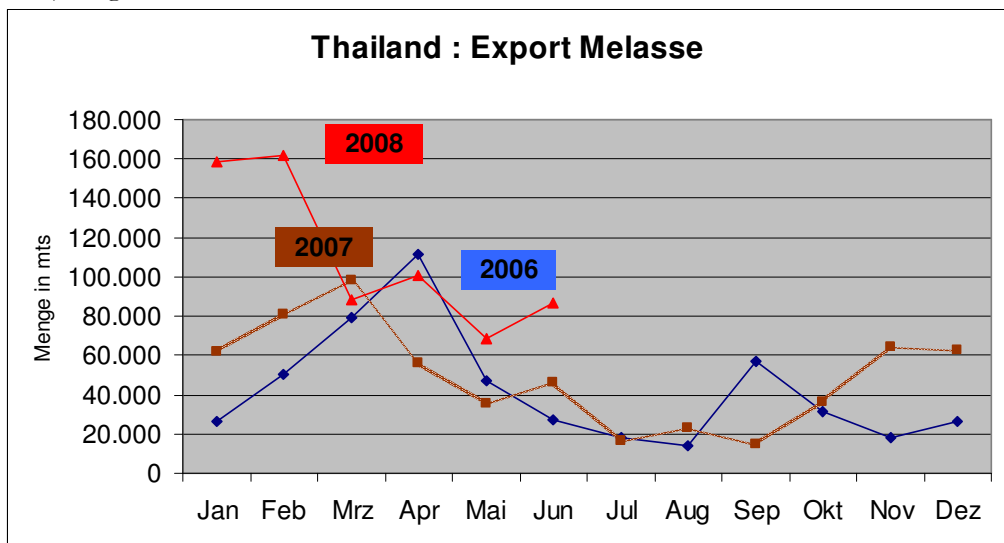
Allerdings hängen Ernteumfang und der Melassepreis nicht automatisch zusammen, da auch andere Faktoren wie z. B. die Ethanolherstellung Einfluss nehmen.

Für vordere Ware, wobei die Qualität oftmals zu wünschen übrig lässt, liegen die Preise wieder etwas niedriger – allerdings stieg die Fracht ex Karachi nach Europa auf knapp unter USD 60,00 pmt.

Indien: Der Rückgang der Zuckerproduktion ist fast Gewissheit, alleine die Höhe ist noch unklar. Verbreitet wird von einer Reduzierung auf 21 Mill mts Zucker ausgegangen, wobei einige Stimmen auch nur noch 17 Mill. mts prognostizieren. Auf jeden Fall werden die erheblichen Melasseexporte der jüngeren Vergangenheit sehr deutlich beschnitten.

Die 2007 beschlossene verpflichtende Beimischung von landesweit 10% Ethanol zum Benzin ab Oktober 2008 wird nicht rechtzeitig umgesetzt werden.

Thailand: Mittlerweile liegen die Exporte der laufenden Saison deutlich über den vorjährigen Ausfuhren.



Für die kommende Saison wird ein Rückgang der Ernte um bis zu 5% erwartet, da die Anbauer auf profitablere Produkte umgestiegen sind, trotz einer Erhöhung der Minimumpreise um 15%. Dem Anstieg der Exporte dürfte damit wieder eine Grenze gesetzt sein, da gleichzeitig die Bemühungen die lokale Ethanolproduktion zu steigern fortgesetzt werden.

Indonesien: Im Zuge des Ausbaus der indonesischen Zuckerproduktion kristallisiert sich Indonesien als immer wichtigerer Melasseexporteur heraus. Die Exporte erreichen mittlerweile einige 100.000 mts. Für die Saison 2008/09 dürfte die Produktion erneut steigen und Indonesien seine Position als wichtiger Versorger vor allem Asiens stärken.

USA: Die US-Farmer haben gegenüber dem Vorjahr etwa 260.000 acres weniger Zuckerrüben angebaut. 2008 wurden etwa 1,08 Mill. und 2007 1,268 Mill acres bebaut.



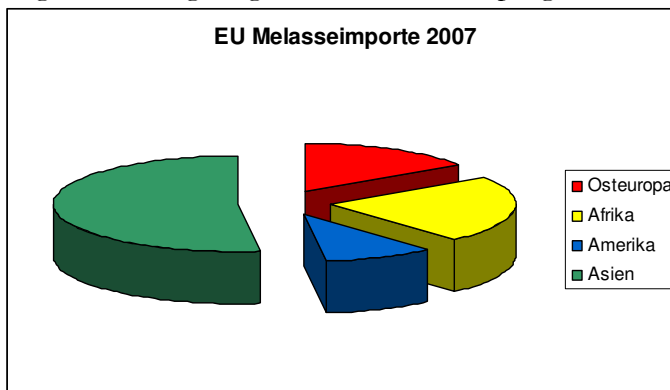
Frachtenmarkt

Der Tankermarkt für Melasse ist wieder einmal erheblichen Schwankungen unterworfen. Die Reeder akzeptieren Melasse nur als „letzten Ausweg“. Momentan konkurriert Melasse aus Pakistan/Indien vor allem mit Öl-Transporten aus dem Arabischen Golf. Da das Schiffsangebot für Melasse als solches dünn gesät ist, überrascht es wenig, wenn die Frachtraten von Karachi zum europäischen Kontinent wieder ein Niveau von knapp unter USD 60,00 pmt erreicht haben. Die Frage ist nunmehr inwieweit sich derartige Frachten auf die Versorgungslage in Europa auswirken, zwar fielen z.B. in Pakistan die FOB-Preise, aber die Logistik wird nicht einfacher. Und die Raten können noch weiter steigen.

Der europäische Markt

Europa.

2007 wurden über 2,3 Mill. mts Melasse in die EU importiert. Etwa 50% stammten aus Asien, und hierbei praktisch ausnahmslos aus Indien und Pakistan, wobei Indien Pakistan als wichtigsten Versorger Europas deutlich abgehängt hat. 2008/09 wird für beide Länder eine fallende Zuckerproduktion, ergo auch ein geringerer Melasseanfall, prognostiziert.



Nordzucker:

Die Nordzucker AG hat am 14. Juli 2008 mit Danisco A/S eine Vereinbarung über den Erwerb von Danisco Sugar A/S unterzeichnet. Nordzucker, Europas zweitgrößter Zuckerhersteller, baut damit seine europäische Marktstellung auf rund 16 Prozent aus und erweitert das Marktgebiet um eine unmittelbar angrenzende Großregion.

Danisco Sugar ist aktuell Europas fünftgrößtes Zuckerunternehmen. Rund 2.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2007/08 einen Umsatz von umgerechnet 918 Millionen Euro und ein EBIT in Höhe von 78 Millionen Euro. Der Nordzucker-CEO ist von der Leistungsfähigkeit von Danisco Sugar und seinen Mitarbeitern beeindruckt: „Wir wissen, dass Danisco Sugar ein ebenso traditionsreiches wie erfolgreiches Unternehmen ist und unseren ganzen Respekt verdient. Es ist in unserem ureigenen Interesse, dass das Team von Danisco Sugar seinen Weg ungebremst fortsetzen kann. Unser Credo für die Zukunft lautet daher: »Never change a winning team.«“ Die Vertriebsstrukturen von Danisco Sugar im skandinavischen und baltischen Raum sind heute bereits sehr gut aufgestellt. Eine Integration in die Strukturen von Eurosugar ist aus aktueller Perspektive nicht vorgesehen. Danisco Sugar ist mit eigenen Produktionsstätten in Dänemark, Deutschland, Schweden sowie Finnland und Litauen aktiv. Die Produkte werden unter dem Markennamen Dan Sukker vertrieben. Insgesamt ist der skandinavische Markt insbesondere aufgrund des im EU-Vergleich

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

überdurchschnittlich hohen Zuckerverbrauchs pro Kopf sehr attraktiv. Außerdem bieten insbesondere das Nicht-EU-Land Norwegen und Island als so genannte Unterschussmärkte Aufnahmepotenzial für bedeutende Zuckermengen. Die Nordzucker AG, Braunschweig, zählt zu Europas führenden Zuckerherstellern und produziert neben Zucker auch Futtermittel, Düngemittel und Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. Der Zucker verarbeitenden Lebensmittelindustrie, dem Handel und dem Endverbraucher bietet Nordzucker ein umfassendes Zuckersortiment und damit verbundene Serviceleistungen über die europäische Vertriebsgesellschaft Eurosugar S.A.S mit Sitz in Paris. Dabei verfolgt Nordzucker einen konsequenten Wachstumskurs auf dem europäischen Zucker- und Energiemarkt. Bei einer Zuckererzeugung von rund 1,9 Millionen Tonnen erzielte Nordzucker im Geschäftsjahr 2007/2008 mit rund 2.900 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro.

Österreich: Der einzige Zuckerproduzent Agrana betreibt im Land noch zwei Zuckerfabriken. Innerhalb der Zuckermarktreform wurden 13,5% der Quote an den Restrukturierungsfond zurückgegeben, so dass zuletzt eine Zuckerquote von 351.000 mts verbleibt. Die Rübenfläche liegt bei 43.000 ha, die von 8300 (Vj. 8.600) Betrieben bestellt wird.

Polen: In Polen gab Südzucker 21,4% der Zuckerquote zurück, wobei die entsprechende Rübenanbaufläche um 25% auf 41.000 ha sinkt. Es werden zur kommenden Kampagne nur noch sechs Zuckerfabriken betrieben, weil nunmehr auch die Fabriken in Raciborz, Wroblin und Wroclaw geschlossen wurden.

Nachdem in einer Ausschreibung brasilianisches Ethanol nach Polen verkauft wurde, dürfte die Inlandsnachfrage für Melasse sinken und somit etwas mehr Exportmelasse Richtung Süden und über See zur Verfügung stehen, da die lokale Alkoholindustrie Absatzprobleme hat. Nichtsdestotrotz werden die Preise auf einem stetigen Niveau verharren, da die Produktion als solche erheblich sinkt.

Aufgrund der Witterung werden in einigen Regionen deutlich Anbauverluste erwartet, die sogar bis zu 13% der Gesamternte ausmachen könnten. Laut Anbauvereinigung werden von 188.000 bestellten ha nur etwa 170.000 abgeerntet werden können. Auch dürfte der Zuckerrübenenertrag nicht wieder 55 mts/ha erreichen. Die Melasseproduktion könnte um 25.000 mts fallen. Aber wie immer: erst nach der Ernte weiß man was die Wirklichkeit ist und Zuckerrüben sind bekanntlich extrem widerstandsfähig.

Bosnien: Agrana, führender Zucker- und Stärkeproduzent in Zentral- und Osteuropa, beteiligt sich mit 50% an den Zuckervertriebsaktivitäten der Studen Gruppe, Wien. Diese vertreibt Weißzuckerprodukte in Slowenien, Mazedonien, Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina. Studen ist bereits ein langjähriger Exportpartner der Agrana und setzt in den Ländern des Westbalkans rund 130.000 Tonnen Zucker pro Jahr ab. Mit der Einstellung der EU C-Zuckerexporte wurde die Zuckerversorgung des Westbalkans mit einem Raffinations-Joint Venture in Brcko, Bosnien, mit einer Produktionskapazität von 150.000 mts auf eigene Beine gestellt. Dort sollen 150.000 mts brasilianischer Rohzucker verarbeitet werden.

Ukraine: Die nationale Vereinigung der Zuckerhersteller der Ukraine erwartet unangenehme Auswirkungen auf die lokale Zuckerproduktion, sobald die



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Importe von Rohzucker in dem Maße aufgenommen werden, wie sie beim WTO-Beitritt ausgehandelt wurden. Als Folge könnten bis zu 22 Fabriken geschlossen werden. Das hätte natürlich erhebliche Konsequenzen auf die Menge exportfähiger Melasse und die lokale Logistik. Erschwert würden Exporte über das Schwarze Meer ebenso wie Exporte über die grüne Grenze in Richtung Westen.

UkrAgroConsult immerhin erhöhte die Vorhersage auf 11,75 Mill. mts Zuckerrüben, aufgrund von besser erwarteten ha-Erträgen (29,75 mts/ha). Die Anbaufläche soll nur noch 405.000 ha und die wahrscheinlich abzuerntende Fläche 395.000 ha betragen. Dow Jones wiederum geht von einer Anbaufläche von 389.000 ha aus und einer Rübenproduktion von 13-14 Mill. mts ... wir werden's ja erleben.

Russland: Mittlerweile wird eine doch bessere Rübenproduktion erwartet, als zunächst prognostiziert. Zuletzt wurden trotz einer massiven Reduzierung der Anbaufläche, aber verbunden mit Ertragssteigerungen bei einem Rückgang von nur noch 6-7% liegen wird. Mittlerweile wird sogar von einer unveränderten Rübenproduktion von 3,1 Mill. mts erwartet.

Zuckerrohrmelasse für Europa

CIF-Preise: Stetiges Preisniveau. Unterstützung finden die Preise durch den freundlichen Frachtenmarkt.

Ab-Tank: Die Sommermonate haben den Melassemarkt fest im Griff.

Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“. Die internationalen Quotierungen der vergangenen Wochen zeigten eine stabile Tendenz.

Deutschland

Allgemein: Die Umsätze sind überschaubar. Der Konsum scheint weitgehend über eine ausreichende Deckung bis zur nächsten Kampagne in den Büchern zu haben. Handel und auch die erste Hand sind gut verkauft.

Preise: Angesichts eines geringen frei verfügbaren Angebotes notieren die Preise unverändert.

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: In Bremen notiert Rohrmelasse unverändert niedriger als lokale Rübenmelasse. Und natürlich sind innerhalb der vergangenen 2 Jahre die Importe erheblich gestiegen und halten die inländische Melasse unter Schach.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Norden: Die alte Ernte ist abgeschlossen. Produzenten und Handel kümmern sich hauptsächlich um die Abwicklung. Aus der kommenden Ernte hält der Handel noch vereinzelt unverkaufte Positionen in den Händen. Die Forderungen liegen, den letzten Preisfixierungen folgend, auf festem Niveau. Insofern dürfte die Versorgungslage während der Kampagne noch verhältnismäßig ausgeglichen sein, wohingegen ab Januar 2009 die Nachfrage das Angebot übersteigen dürfte – insbesondere falls sich der Rohrmelassemarkt international positiv entwickelt – bei gleichzeitig freundlichen Frachtraten.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Westen: Hier sind schon vor geraumer Zeit alle Messen gesungen worden.
- Osten: Alterntig ist alles verkauft und neuerntig liegen die Preise, ohne nennenswertes Geschäft, „hoch und trocken“.
- Süden: Im Angesicht sehr hoher lokaler Preise und eines stark limitierten Angebotes - man fragt sich, ob hier nicht tatsächlich die höchsten Rübenmelassepreise ab Fabrik in Europa erzielt werden – wird Melasse jetzt, trotz der steigenden LKW-Transportkosten, teilweise aus nördlicher liegenden Gefilden nach Süden gefahren. Das wird den Südzucker-Preis allerdings wenig tangieren. Schließlich ist die süd- und süd-westdeutsche Melasse bestens bei den Kunden eingeführt und die Logistik aufgrund der kurzen Distanzen von der jeweiligen Fabrik zum Kunden auch sehr kurzfristig flexibel.

Alternative Produkte

- Ethanol-Vinasse: Bisher laufen die Abnahmen kontinuierlich. „fuel21“ wird seine Bemühungen in eine weitere Verbesserung der Qualität zu investieren, innerhalb der kommenden 12 Monate deutlich verstärken – was die Akzeptanz erneut steigern wird – vor allem, wenn man dieses Produkt preislich mit alternativen Produkten vergleicht.
- Danisco wird Anfang September in Anklam eine neue Ethanolfabrik eröffnen.
- Teilentzuckerte Melasse: Kleinere Mengen sind aus der abgeschlossenen Produktion noch verfügbar.

Vermischtes

- Tate&Lyle: Tate&Lyle PLC gab bekannt, das internationale Zuckerhandelsgeschäft an die Firma Bunge Limited verkauft zu haben. Diese Entscheidung sei die Fortsetzung der Politik, sich von volatilen Märkten zurückzuziehen.
- Cropenergies: Die CropEnergies AG, Mannheim, hat den Ausbau der Kapazitäten ihrer Bioethanolanlage in Zeitz, Sachsen-Anhalt, planmäßig abgeschlossen. Nach einer nur 13-monatigen Bauzeit wurde die Ausgangskapazität des Standortes Zeitz von ursprünglich 260.000 m³ Bioethanol pro Jahr um weitere 100.000 m³ auf 360.000 m³ aufgestockt. Dieser Ausbau erfolgte in zwei Schritten. Die bestehende Anlage, die Getreide und Zuckersirupe zu Bioethanol verarbeitet, wurde um 40.000 m³ Bioethanol pro Jahr erweitert. Die neu gebaute Anlage mit einer Kapazität von 60.000 m³ pro Jahr verarbeitetausschließlich Zuckersirupe aus der benachbarten Zuckerfabrik. Mit diesem Ausbau steht in Zeitz die mit Abstand größte Bioethanolanlage Europas.

Aussichten – Unsere Meinung

Das Marktbild verfestigt sich zunehmend. Die Zuckermarktreform und ihre Auswirkungen sind mittlerweile bekannt und in der Gegenwart angekommen. Für die Verbraucher, ebenso wie für die Industrie, nicht unbedingt ein Grund zur Freude.

Nun wurde innerhalb der mittlerweile gescheiterten WTO-Verhandlungsrunde Brasilien eine höhere Ethanolquote für Europa angeboten – die EU will schließlich dort ein paar technische Produkte verkaufen – abgesehen von Fahrzeugen natürlich, die ja bereits in Brasilien u.a. auch von deutschen Firmen hergestellt werden... und erstaunlicherweise dort bestens mit Ethanol fahren, was hierzulande nicht umsetzbar ist (der Altbestand, angeblich!). Man mag also getrost davon ausgehen, dass nach der deutschen Biodieselindustrie („Ist der Tank voll, bleibt der Teller leer“) auch die hiesige Ethanolindustrie von der heimischen Politik nicht viel und schon gar nicht



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

berechenbar zuverlässige Unterstützung erfahren wird... das Angebot an Brasilien zeigt wohin die Reise geht... aber momentan fällt der Ölpreis ja schon wieder auf ein „akzeptables Niveau“ – von dem allerdings die meisten Kommentatoren vor einigen Monaten noch als des Teufels Machwerk gesprochen hätten.

Und trotzdem wird sich die deutsche Zuckerindustrie behaupten können, denn im Vergleich zu manchen europäischen „Kollegen“ steht sie immer noch stark da. Die europäische Konzentration auf der Produzentenseite nimmt zu. Nordzucker kauft, was logisch erscheint, die Zuckersparte von der Danisco und weitet damit das Handlungsfeld in den skandinavischen und baltischen Raum aus. Südzucker/Agrana erweitern die Aktivitäten in Südost-Europa. Beide Konzerne beteiligen sich an der Erfassung von Rohrzucker z.B. in AKP-Staaten.

Tate&Lyle, vor nicht sehr langer Zeit, der größte private Zuckerproduzent der Erde, verkauft seinen Zuckerhandel an Bunge. Ebro-Pulevo, Spaniens größter Lebensmittelkonzern, will seine Zuckersparte verkaufen und gab bekannt, dass 11 potentielle Käufer Interesse zeigen.

Und das wird noch nicht das Ende vom Lied sein.

Und Melasse? Die wird's auch in Zukunft geben. Klar: mal mehr, mal weniger. Zurzeit eben weniger und damit zu höheren Preisen. Dafür öffnet das wiederum alternativen Produkten zusätzliche Absatzmöglichkeiten und neue Handelswege tun sich auf – wovon wiederum auch die Zuckerindustrie und die Verbraucher profitieren. Natürlich, die europäische Melasseproduktion fällt dramatisch, aber immerhin wird gerade deshalb teilweise ein Ausgleich durch ein gesteigertes Angebot z.B. an Ethanol-Vinassen geschaffen. Trotz Politik: der Markt wird sich zu helfen wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH